

# Tourismus ist ein entscheidender Wirtschaftsfaktor

## Kreis Beeskow als Urlaubsziel im Aufwärtstrend

Beeskow Vom Wetter her war der gestrige Tag nun gar nicht fremdenverkehrsfreundlich. Doch neben einigen Beeskowern, darunter Landrat Dr. Jürgen Schröter, waren viele „Fremde“ gekommen, um am 2. Ostbrandenburgischen Fremdenverkehrstag in der Beeskower TÜV-Akademie teilzunehmen. Zu ihnen zählte Dr. Olaf Feldmann, Mitglied des Bundestages und Vorsitzender des Ausschusses für Fremdenverkehr und Tourismus des Bundestages, sowie Prominenz der Landesregierung und der Treuhand.

Fast in jedem Beitrag wurde klar und unmißverständlich die Bedeutung von Fremdenverkehr und Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Deutschland betont. Er rangiert weit vor Landwirtschaft und Stahlindustrie. Der Landrat: „Tourismus schafft Arbeitsplätze“. Bei einem annähernden Beschäftigungsdefizit von 40 Prozent könnte man gerade in unserer Region über eine sinnvolle Urlaubsgestaltung auch zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes und zur Verbesserung des Einkommens gelangen. Er mahnte Fördermittel für die Branche an – die Kommunen und Vereine sind mit der Bereitstellung von Eigenkapital überfordert – und plädierte dafür, die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Er stellte den Bezug zu Trebatsch her und schlußfolgerte: Würde hier in absehbarer Zeit nichts in die Wege geleitet werden, käme es zum Vertrauensschwund in die Politik.

Zweifelsohne gäbe es, so wurde konstatiert, seit dem 1. Brandenburgischen Fremdenverkehrstag vor zehn Monaten Fortschritte. Das ist zweifelsohne

auch im Kreis Beeskow belegbar, wo allein bei der Märkischen Tourismuszentrale dieses Jahr über 2 700 Nachfragen zu Zimmerbuchungen eingingen und sie für 27 Touristengruppen mit mehr als 1 000 Personen spezielle Programme organisierte. Erfreulich sei auch, daß sich die Bettenzahl im Kreis verdoppelte und bei 700 angelangt ist. Doch dürfe das alles nur als ein Anfangserfolg gewertet werden. Vom Durchbruch sei man noch weit entfernt. Verständlich, daß in der Diskussion auch Befürchtungen laut wurden. Werden nicht endlich die Eigentumsfragen geklärt, könnte ein Abwärtstrend einsetzen. Der Aufschwung ist vielfach den ABM zu verdanken. Doch die laufen in diesem Jahr aus. Ist ein Stopp des sich entwickelnden Tourismus vorprogrammiert? fragte Bürgermeister Rolle aus Bad Saarow. Er forderte Sonderkonditionen. Die konnte allerdings der Bonner Politiker nicht versprechen. Und überhaupt sei die Förderung des Tourismus nicht so ganz Bundes-, sondern mehr Landesache. Dennoch versprach er, in seinem Ausschuß die Nöte des Osten zur Sprache zu bringen.

Aus Landessicht kam dann auch der Hinweis, die Besoldung der sich mit dem Tourismus befassenden Leute künftig in die Projekte aufzunehmen. Man quittierte den Hinweis mit Befriedigung. Ansonsten, so Reinhard Oehler vom Potsdamer Wirtschaftsministerium, habe seine Dienststelle bereits 260 Millionen Mark für die Branche bewilligt. Doch gäbe es auch Bremser, die statt des grünen ein rotes Licht setzen. SIEGFRIED NÖLTING



Die Märkische Tourismus Zentrale Beeskow, der Naturpark „Märkische Schweiz“ und andere sich mit dem Fremdenverkehr befassende Institutionen und Vereine hatten Ausstellungen organisiert, mit denen sie auf ihr Schaffen aufmerksam machten und Anerkennung fanden. MOZ-Foto: Jur